

theuerster Freund! es ist eine wundersame Kraft, die hier waltet. Früher habe ich davon nur geträumt! Aber nun lebe ich in der Sache und habe vieles darin als neue Ansicht aufgefunden. Hierzu kommt noch, daß ich schon früher auf anderm Wege vieles gefunden und daher mich den bloßen Erfahrungen von Magnetismus weniger hingab, als ich vorzüglich nach der höhern theoretischen und innern Anschauung strebte und in meinem eignen Nachdenken und Tieffinn nur damit umging, zerstückeltes Wissen zu einer einigen Totalität zu vereinigen. Meine Denkkraft hat sich zu einer ganz eigenen Bildung hingewendet. Lachen Sie z. B. nicht, wenn ich Ihnen sage, daß ich es herausfühlen kann, wo einer vor einer halben Stunde auf dem Sopha oder auf einem Stuhl gesessen hat, besonders bei sehr lebendigen Menschen. Ferner, daß ich gestern empfand, daß Einer, der zu Wolfart kam, weit hergekommen und ermüdet war, daß ich das mit meinem ganzen Menschen, durch seine Einwirkung auf mich, bemerkte, und daß ich erkannte, daß er sich vorzüglich Nachmittags mit Zahlen beschäftigt und dadurch angestrengt worden war*). An einer

*) Bos kam eines Morgens früh zu D., als derselbe sich auf Urlaub in Berlin befand; die Fenster waren offen. Kaum war Bos einige Minuten im Zimmer, so rief er aus: „Ich kann hier nicht bleiben, es leidet hier Jemand an den Geschlechtstheilen, ich muß fort,“ und die beiden Freunde gingen in den Thiergarten. Als D. nach Hause kam und die Sache näher überlegte, die ihm übrigens ein Lächeln abgewonnen hatte, denn er selbst befand sich sehr wohl, hatte auch keinen frühern Besuch gehabt, so befragte er die Wirthin, deren Tochter allein im Zimmer gewesen, um den Kaffee zu bringen. Diese brach in Thränen aus und erwiderte: „Ach Gott, ich bin sehr unglücklich, meine Tochter (12 Jahr alt) hat sich durch Onanie sehr böse Uebel zugezogen.“ Dies ist selbst Erlebtes für die, welche Bos über sein körperliches Mitgefühl verlachen!